

IV.

Statistisches und Topografisches.

1. Eine Vermögensstatistik der Aemter Weinsberg, Neustadt a. N. und Medtmühl.

Hr. Archiv-Director F. J. Mone theilt in seiner Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins Band XIX, Heft 1, S. 12 ff. diese Vermögensstatistik mit, welche für unsere Gegend so wichtig ist, daß sich ihr Abdruck in unseren Jahreshften von selbst rechtfertigt.

Mone versetzt diese Vermögensaufnahme ins Jahr 1505 und erklärt dieselbe durch die großen Verluste, welche Pfalzgraf u. Kurfürst Philipp durch die baierische Fehde 1504 erlitten hatte. Aber — in dieser Fehde waren ja die 3 genannten Aemter vom Herzog Ulrich v. Württemberg erobert und — behalten worden.

Eine nochmalige pfälzische Besteuerung ist somit ganz undenkbar und sieheda die Einsicht des Originals hat uns überzeugt, daß jene Zeitangabe lediglich auf einer falschen Lesung beruht. Die Steuer wurde erhoben im minderen Jahr XC^oV^{to} d. h. a. 1495. Bei May-senhelden wird als Amtmann Marx v. Wolmershusen genannt und dieser wars gerade im Jahr 1495, schon 1497 folgte ihm Hans von

Helmstadt; s. Dillenius Chronik v. Weinsberg S. 268. Nach Correctur dieses Irrthums geben wir einfach den Text Mones mit kleinen Nachbesserungen aus dem Original und weiterhin mit etlichen Bemerkungen.

H. B.

„Pfalzgraf Philipp verlangte (1495) von seinen Unterthanen eine freiwillige Vermögenssteuer, ein sogenanntes Willgelt oder Hilfgeld, gewöhnlich von zwei Procent, selten von einem Procent, des reinen Fahrniß- und Grundvermögens, von welchem aber nur die Schulden, nicht die andern Lasten abgezogen wurden. Die steuerpflichtigen Unterthanen gaben ihr Vermögen nach ihrer Schätzung an, die Ausmärker wurden nach dem Werth ihres Grundeigenthums, das sie in der steuerbaren Gemarkung besaßen, geschätzt ohne Rücksicht auf ihre Schulden; die Geistlichen legten sich selbst eine Steuersumme auf ohne Angabe, ob dieselbe 2 Proc. ihres Pfründe- oder Privatvermögens ausmachte. Man kann daher das Vermögen der Geistlichen nur im Allgemeinen nach dem Zweiprocentfuß mit dem Vermögen der andern Ortseinwohner vergleichen. Die ganz armen Leute verpflichteten sich statt des Hilfgeldes zu Gebeten und Wallfahrten und einige gaben selbst von ihrem Taglohn einen Beitrag zur Steuer.

Von dieser Vermögensaufnahme ist noch ein Quartband im Karlsruher Archiv vorhanden, welcher die damals pfälzischen Aemter Weinsberg, Neustadt am Kocher, Möckmühl an der Jart und die Stadt Besigheim enthält. Das Verzeichniß ist nach Städten, Dörfern, Weilern und Höfen geordnet, die betreffende Steuer bei jedem Pflichtigen bemerkt und die ganz armen und überschuldeten Einwohner auch angegeben. Man wird nicht in Abrede stellen, daß diese Vermögensstatistik der Landleute jener Gegend von großem Interesse für die Geschichte der Volkswirtschaft ist, indem man Vieles daraus lernen kann, auch wenn die Steuer nicht erhoben wurde, daher es nothwendig ist, etwas näher darauf einzugehen, indem das Ganze seines Umfangs wegen sich hier nicht mittheilen läßt.

Die Vermögensaufnahme und Steuerquoten sind nach Gulden und Albus gerechnet, so daß 25 Albus auf den Gulden gingen. Hie und da kommt auch noch die Pfenningrechnung vor, die sich zu jener also verhielt: 8 Pfennige waren ein Albus oder Weißpfenning, der Schilling Pfennig war $1\frac{1}{2}$ Albus und das Pfund Pfennig $1\frac{1}{5}$ Gulden. Die nächste Währung zur Reduction dieser Münzen ist der

kurrheinische Münzvertrag von 1502 (Bd. 9, 191), weil der Pfalzgraf denselben mit abschloß. Der Münzgulden stand nach diesem Vertrage auf 2 fl. 52¹/₁₃ kr., also der Schilling Pfenn. des folgenden Verzeichnisses auf 11¹/₂₉ kr., dies gäbe 1 Pfd. Pfennig von 3 fl. 30⁵/₇ kr., während es nach dem angegebenen Verhältniß 1¹/₅ Gulden = 1 Pfd. Pfenn. nur 3 fl. 28⁵/₁₃ kr. werth war. Der Albus 7⁹²/₃₂₅ kr. oder rund 7²/₇ kr. Bei dieser Kursdifferenz ist es wohl am sichersten, den Werth des kurrheinischen Münzguldens von 2 fl. 52 kr. der Reduction folgender Angaben zu Grunde zu legen.

Die Steuer war eine außerordentliche und wurde daher auch nur einmal gefordert, was auch einige Orte zur Bedingung machten. Die Zahlungstermine waren theils halb-, theils vierteljährig, und auch noch kürzer, je nach den Vermögensumständen der Steuerpflichtigen, woraus man erkennt, daß der Pfalzgraf in Geldnoth war. Dies beweist auch der Steuersatz von 2 Procent, indem man damals für solche Hülfsgelder gewöhnlich nur 1 Procent des Vermögens verlangte.

Um den Inhalt dieses Steuerregisters vollständig zu geben, war eine tabellarische Anordnung nöthig, weil dadurch die Hauptrubriken kürzer und übersichtlicher dargestellt werden konnten, als es durch den Abdruck des Registers möglich war. Die Einzelheiten, welche in der Tabelle keinen Raum fanden, sind nach den Nummern der Orte in Anmerkungen beigefügt und daraus die weitem Resultate gezogen. Die Ortsnamen in der Tabelle sind die alten, in den Anmerkungen stehen die neuen.

Nr.	Orte und Standesklassen.	Contri- buenten.	Steuer.			Vermögen.			Arme.
			fl.	alb.	D.	fl.	alb.	D.	
1	Bessicken die Stadt u. Walheim das Dorf	—	400	—	—	—	—	—	—
2	Großen Ingerßheim	3	21	—	—	—	—	—	—
3	Bessicken: Priester . . , . Ampt Weinsperg.	5	24	—	—	—	—	—	—
4	Weinsberg, Priester	10	60	—	—	—	—	—	—
5	Kl. Schönthal, für seine Güter	1	250	—	—	—	—	—	—
6	Holzern 2 0/0	23	47	—	2	2350	12	4	1
7	Gelmerßpach	15	28	22	4	1445	—	—	—
8	Lenoch	10	20	21	2	1042	12	4	—
9	Buchhorn	9	9	13	2	476	12	4	—
10	Eberstatt	85	175	8	—	8766	—	—	2
11	Sybennach	11	29	16	1	1482	6	2	—

Nr.	Orte und Standesklassen.	Contri- buenten.	Steuer.			Vermögen.			Arme.
			fl.	alb.	D.	fl.	alb.	D.	
12	Granzheim	12	34	7	—	1714	—	—	—
13	Sulzbach	34	97	1	1	4852	6	2	3
14	Angen leut ins Amt Weinsperg gehörig zu Beckingen, u. 14a Flynn	3	3	11	—	172	—	—	—
15	u. zum Stain	3	9	6	—	462	—	—	—
16	Hehle Sulz	13	24	5	6	1211	12	4	2
17	Wülpach	51	156	5	2	7810	12	4	3
18	Swappach	42	79	4	4	3959	—	—	3
19	Rappach	32	52	5	—	2610	—	—	—
20	Schepbach	25	44	10	—	2220	—	—	—
21	Byzfelt	33	38	9	2	1918	12	4	4
22	Wysfelsburg	3	7	5	—	360	—	—	—
23	Brezfelt	33	56	8	4	2817	—	—	3
24	Unchelberg 1 0/0	13	13	10	6	1343	—	—	—
25	Dynnbad 1 0/0	22	28	10	1	2840	12	4	—
26	Walppach 1 0/0	29	34	6	—	3424	—	—	1
27	Heinriett 2 0/0	44	58	11	2	2922	12	4	2
28	Borhoff	11	5	—	—	250	—	—	—
29	Stackenhoffen 1 0/0	1	—	12	4	50	—	—	—
30	Bergerßwylter	1	1	6	—	62	—	—	—
31	Eschenstrott	2	4	5	—	210	—	—	—
32	Großen Hochberg	3	6	4	—	308	—	—	—
33	Wustenradt	9	8	18	4	437	—	—	1
34	Buchelberg by Wustenradt	4	8	15	4	431	—	—	—
35	Buchenberg by Morhart	3	9	—	—	450	—	—	—
36	Manentwylter	1	—	20	—	40	—	—	—
37	Morbach	1	1	3	—	56	—	—	—
38	Schonbron	8	19	11	2	972	12	4	—
39	Hütten	3	3	—	4	151	—	—	—
40	Beringers Wylter	1	—	12	4	25	—	—	—
41	Grabe	3	2	15	—	130	—	—	—
42	Eyseßhein 1 0/0	48	73	9	1	7336	12	4	1
43	Horstein	—	50	—	—	—	—	—	—
Ampf Newenstatt									
44	Newenstatt am Kocher, Priester	3	21	—	—	—	—	—	—
45	Gochsenn, Priester	2	11	—	—	—	—	—	—
46	Kochenstainßfelt, Priester	2	5	6	—	—	—	—	—
47	Prettach, Priester	2	13	—	—	—	—	—	—
48	Daensfelt, Priester	2	5	6	2	—	—	—	—
49	Newenstatt, Stadt	134	335	10	2	16770	12	4	7
50	Gochßen, (Dorf)	65	147	23	6	7397	6	2	2
51	Kochenstainßfelt, (Dorf)	62	110	16	6	5533	6	2	3
52	Prettach	99	168	24	6	8449	6	2	1

Nr.	Orte und Standesklassen.	Contri- buenten.	Steuer.			Vermögen.			Arme.
			fl.	alb.	D.	fl.	alb.	D.	
53	Gleffer Sulzbach Nngen Leutt unter dem tutschen Orden gefessen	32	55	—	—	2750	—	—	1
54	Daenselt	6	14	11	—	722	—	—	—
55	Rochendhurn Ampf zu Meckmule	4	2	—	—	1200	—	—	—
56	Meckmuln, Priester	12	57	—	—	—	—	—	—
57	" Stadt	170	460	13	6	22925	—	—	—
58	Lampprechtshufen	35	70	—	—	3500	—	—	1
59	Nngen Lutt ins Ampf gehörig	53	114	11	6	5723	12	4	3
60	Siglingen	45	119	12	2	5974	12	4	1
61	Untern Edelluten aigen Gut à 2 0/0	14	23	19	2	1188	12	4	2
62	Mit libeigen à 1 0/0	13	8	6	—	824	—	—	—
63	Abmaßstatt der Edellutt (leibeigene à 2 0/0 freie 1 0/0)	3 3	4 1	23 7	— 4	246 130	—	—	—
64	Meynenhelden ein Wyler	—	6	—	—	—	—	—	—
65	Grespach 2 0/0	15	20	1	4	1005	—	—	1
66	Richardshufen	13	37	14	4	1879	—	—	—
67	Kohickeln	79	207	13	2	10226	12	4	2
68	Buttelbronn	8	18	6	—	912	—	—	—
69	Gorspach	2	2	17	4	135	—	—	—
70	Leibeigene	16	21	14	6	1079	12	—	—
71	Wydern, pfälzische 2 0/0	15	16	12	4	825	—	—	2
	" andere Hinterfaß. 1 0/0	56	48	9	6	4839	—	—	3
72	Undern Kessach 2 0/0	9	13	10	2	676	12	4	1
73	Korb 2 0/0	4	15	18	4	787	—	—	—
	" 1 0/0	5	5	—	4	502	—	—	—
74	Alhausen 1 0/0	14	22	2	—	2208	—	—	2
74b	Rußsa 2 0/0	2	2	7	—	114	—	—	—
75	Zarthausen 2 0/0	4	8	21	—	442	—	—	—
76	Dieppach 1 0/0	1	—	19	—	56	—	—	—

Zu Nr. 1. Besigheim und Wahlheim am Neckar gaben diese Summe überhaupt und ließen keine Aufnahme des Vermögens der Bürger machen.

Nr. 2. Groß- und Klein-Ingersheim a. N. verweigerten das Willgeld, nur der alte und neue Schultheiß und noch ein Bürger verstanden sich dazu in 3 Zielen, ohne Angabe ihres Vermögens.

Nr. 3. Die Priester waren der Pfarrer Hans. Hans Seyliger

Kaplan des Allerheiligen=Altars, Heinrich Hendlin Frühmesser des St. Peters Altars, Wendel Murer, Albrecht Helwig, Frühmesser des St. Katharinen=Altars.

Nr. 4. Uf Montag nach ad Kathedra petri A. etc. xc. vto. ist der Amptmann gen Weinsperg komen uf mittag und alda mit der priesterschafft gehandelt und den anschlag getan daß hilffgelt herriren u. s. w. Die Priester waren Hans Brust Pfarrer, Wilh. Gering, Reinhard v. Wilperg, Hans Lobelin, der Pfarrer zu Sulzbach, Hans Flayschmann Frühmesser daselbst, jetzt wohnhaft zu Neudenau, Hans Gortteler Pfarrer zu Schwabbach, Hans Kern Pfarrer zu Eberstatt, der Pfarrer zu Buttingen (Böttingen) [nein Langenbeutingen], der Vicar zu Bixfeld.

Nr. 5. Für diese Summe sollten die Klostergüter zu Weinsberg, Weymetall (Wimmenthal), Sulzbach, Gransheim (Grantschen), Willspach (Willsbach), Ellhofen, zu der Neuenstat (Neustadt a. R.), Bretlach und die Pfarr zu der stat (d. h. Neustadt) mit dem Hülfsgeld nicht beschwert werden.

Nr. 6. Hölzern im OA. Weinsberg. Es zeigen sich in diesem Orte 3 Klassen der Vermögen: 1) reiche Bürger 8, mit 184 bis 326 fl., Durchschnitt 220 fl.: 2) mittlere 6, mit 56 bis 77 fl., Durchschnitt 63; 3) arme 9 mit 5 bis 40 fl., Durchschnitt 24 $\frac{1}{2}$ fl. Der als arm angegebene war abgebrannt, er mußte für die Steuer einen Rosenkranz beten.

Nr. 7. Gellmersbach, OA. Weinsberg. Drei Klassen: 5 reiche von 100 bis 260 fl., Durchschnitt 159 fl., 4 mittlere von 55 $\frac{1}{2}$ bis 76 $\frac{1}{2}$, Durchschnitt 67 $\frac{1}{2}$; 6 arme von 4 bis 50 fl., Durchschn. 30 fl.

Nr. 8. Lennach, daselbst. 3 Klassen: 3 reiche Bürger von 100 bis 450 fl., Durchsch. 229; 2 mittlere von 87 und 97 fl., Durchsch. 92 fl., 5 arme von 20 bis 43 fl., Durchsch. 32 fl.

Nr. 9. Buchhorn, daselbst. 3 Klassen: 1 reicher von 120 fl., 2 mittlere von 94 und 95 fl., Durchsch. 94 fl. (ich lasse die Bruchtheile weg); 7 arme von 17 bis 50 fl., Durchsch. 31 fl.

Nr. 10. Eberstadt, daselbst. 3 Klassen: 28 reiche von 100 bis 300, 450, 600 und 800 fl., Durchsch. 231 fl., 23 mittlere von 50 bis 84 fl., Durchsch. 64 fl.; 33 arme, 8 von 4 bis 9 fl., die andern von 10 bis 43 fl., Durchsch. 23 fl. Von den 2 ganz Armen war einer überschuldet, und ein Tagelöhner ohne Vermögen gab $\frac{1}{4}$ fl.

Nr. 11. Siebeneich, daselbst. 3 Klassen: 5 reiche von 100 bis

428 fl. (249 fl., ich setze die Durchschnitte in Klammern); 2 mittlere von 52 und 76 fl. (64 fl.); 4 arme von 14 bis 36 fl. (27 fl.)

Nr. 12. Grantschen, daselbst. 3 Klassen: 8 reiche von 100 bis 400 fl. (200 fl.), 1 mittlerer von 50 fl., 3 arme von 10 bis 30 fl. (20 fl.)

Nr. 13. Sülzbach. 3 Klassen: 15 reiche von 100 bis 305, 361, 380, 420, 450, 750 fl. (275 fl.), 7 mittlere von 50 bis 97 fl. (69 fl.), 11 arme von 8 bis 31 fl. (17 fl.). Die 3 ganz armen waren überschuldet.

Nr. 14. Bödingen, Flein im OA. Heilbronn. Die 3 fallen in die 3 Klassen mit 32, 50, 100 fl.

Nr. 15. Wahrscheinlich Stein am Kocher. 1 reicher von 329 fl., 2 mittlere von 50 und 83 fl. (66 fl.)

Nr. 16. Höslinsülz im OA. Weinsberg. 4 reiche von 128 bis 408 fl. (251 fl.), 1 mittlerer 81 fl., 8 arme von $1\frac{1}{2}$ bis 35 fl. (14 fl.) Der ganz Arme war überschuldet.

Nr. 17. Willsbach, OA. Weinsberg. 28 reiche mit 100 bis 300, 313, 350, 500, 550, 600, 700, 850 fl. (271 fl.), 7 mittlere von 50 bis 80 (62 fl.), 16 arme von $1\frac{1}{2}$ bis 40 fl. (20 fl.) Die ganz Armen vergantet.

Nr. 18. Schwabbach daselbst. 13 reiche von 100 bis 300, 800 fl. (212 fl.), 17 mittlere von 50 bis 94 fl. (69 fl.), 12 arme von 3 bis 25 fl. (12 fl.) Unter den 3 gantmäßigen Armen war eine Frau, die für die Steuer eine Wallfahrt zu U. L. Frau nach Heilbronn versprach.

Nr. 19. Rappach daselbst. 9 reiche von 160, 300, 370 fl. (226 fl.), 7 mittlere von 50 bis 72 fl. (59 fl.), 9 arme von 1 bis 25 fl. (9 fl.) Sieben Ausmärker besaßen Grundstücke von 10 bis 50 fl. (19 fl.), welche wohl meistens durch Erbschaft erworben wurden und in die dritte Klasse gehören.

Nr. 20. Schepbach daselbst. 8 reiche von 100 bis 400 fl. (479 fl.), 8 mittlere von 60 bis 89 fl. (71 fl.), 9 arme von 6 bis 40 fl. (23 fl.)

Nr. 21. Bigfeld, daselbst. 6 reiche von 100 bis 250 fl. (146 fl.), 9 mittlere von 50 bis 80 fl. (61 fl.), 17 arme von 4 bis 47 fl. (27 fl.) Zwei ganz arme Weiber mußten einen Rosenkranz beten, und ein Ueberschuldeter bewilligte 1 Alb. 4 D.

Nr. 22. Weislensburg, daselbst. Die 3 gehören in die erste Klasse mit dem Durchschnitt 120 fl.

Nr. 23. Brezfeld, daselbst. 10 reiche von 100 bis 750 fl. (195 fl.), 8 mittlere von 50 bis 87 fl. (65 fl.), 15 arme von 3 bis 45 fl. (19 fl.) Von 2 Uberschuldeten erbot sich jeder zu 1 Alb.

Nr. 24. Eichelberg, daselbst. Es ist voraus bemerkt: „Item Dietherich von Wyler hatt sin armen luttten zu besetzen betwilligt, doch das sin schultheis frey sy, das ist im zugelassen, und das er sollich besatzung inbringe“ 6 reiche von 120 bis 260 fl. (182 fl.), 3 mittlere von 50 bis 78 fl. (62 fl.), 4 arme von 4 bis 33 fl. (19 fl.)

Nr. 25. Dimbach daselbst. 8 reiche von 100, 300, 460, 504 fl. (269 fl.), 8 mittlere von 50 bis 77 fl. (60 fl.), 6 arme von 8 bis 47 fl. (30 fl.)

Nr. 26. Waldbach, daselbst 14 reiche von 100, 314, 350, 472 fl. (210 fl.), 9 mittlere von 50 bis 80 fl. (61 fl.), 6 arme von 8 bis 35 fl. (20 fl.)

Nr. 27. Wahrscheinlich Unter-Heinrieth in dems. OA. 9 reiche von 100 bis 400 fl. (170 fl.), 12 mittlere von 50 bis 80 fl. (58 fl.) 23 arme von 2 bis 42 fl. (25 fl.) [Hein-Rieth — ohne Zweifel Ober- und Unter-H.; auch ein paar Leute von Happenbach, wohl weil sie Güter zu Heinrieth besaßen].

Nr. 28. Borhof bei Heinrieth. Nur arme von 4 bis 38 fl. (22 fl.)

Nr. 29. [Stackenhofen ist abgegangen östlich von Bizfeld. Es heißt: Hans schmit zu Bomenerlenbach hat sein lehen zu stackenhofen gelegen für L gulden angeschlagen; gibt davon 1 Gulden.]

Nr. 30. [Zu Bergerßwyler Conrat zu der Iemanßclingen — wahrsch. Beringsweiler, die Burg, der Amtssiz für die Orte Nr. 31 bis 41. Dann ist Nr. 40 der Hof bei der Burg].

Nr. 31. Eichenstruet im OA. Badnang. 1 reicher von 150 fl. und 1 mittlerer von 60 fl.

Nr. 32. Großhöchberg im OA. Badnang. 2 reiche von 118 und 130 fl. (124 fl.), 1 mittlerer von 60 fl.

Nr. 33. Wüstenroth im OA. Weinsberg 1 reicher von 150 fl., 1 mittlerer von 84 fl., 6 arme von 18 bis 46 fl. (33 fl.) Einer war gantmäßig, ein anderer gab 1 fl. Vermögen an und versprach 1 Albus.

Nr. 34. Besteht nicht mehr, lag bei Wüstenroth. 3 reiche von 109 bis 132 fl. (120 fl.), 1 mittlerer von 69 fl. [D ja, besteht als B o r d e r büchelberg.]

Nr. 35. Buchenberg bei Murrhardt besteht nicht mehr. 3 reiche von 100 bis 200 (150 fl.) [Besteht auch noch als Hinterbüchelberg, nordöstl. von Murrhardt]

Nr. 36. Mannenweiler im OA. Backnang. 1 armer von 40 fl.

Nr. 37. Morbach in demselben OA. 1 mittlerer von 56 fl.

Nr. 38. Schönbrunn daselbst. 5 reiche von 12 bis 250 fl (166 fl.), 2 mittlere von 54, 82 fl. (68 fl.), 1 armer von 4 fl.

Nr. 39. Hütten im OA. Gaildorf. 3 mittlere von 50 u 51 fl.

Nr. 40. Böhringsweiler im OA. Weinsberg. 1 armer von 25 fl.

Nr. 41. Grab im OA. Backnang. 2 mittlere von 50 und 55 fl. 1 armer von 25 fl.

Nr. 42. Obereißheim im OA. Heilbronn. 27 reiche von 100, 311, 324, 350, 400, 421, 631 und 700 fl. (249 fl.), 9 mittlere von 50—93 fl. (70 fl.), 12 arme von 12 bis 44 fl. (30 fl.) Ein ganz armer bewilligte 3 Albus

Nr. 43. Die Gemeinde Horckheim in dems. OA bewilligte überhaupt 50 fl. mit der Bedingung: „das in der amptman under sinem sigel ein brief geb, das sollich hilffgelt usß bitt meins gnedigen herren und aus kainer gerechtigkait gescheen sey.“

Nr. 44. Die Priester waren Joh. Unz, und die Altaristen Pet. Steger und Mich. Bonnphein.

Nr. 45. Im OA. Neckarsulm. Der Pfarrer hieß Joh. Heffinger, der Frühmesser Konrat Hilderer.

Nr. 46. Kochersteinsfeld in dems. OA. Pfarrer Wilh. Furer, Vikar Clement.

Nr. 47. Brettach im OA. Neckarsulm. Pfarrer Caspar Ruff, Frühmesser Lienhart Etoll. [Brettach im Oberamt Weinsberg hat keine Kirche.]

Nr. 48. Dahensfeld, OA. Neckarsulm. Pfarrer Phil. Meydt, Frühmesser Joh. Bommann.

Nr. 49. Neustadt am Kocher. 45 reiche von 100 bis 300, 400, 500, 700, 800 und 1000 fl (275 fl.) 27 mittlere von 50 bis 98 fl. (67 fl.), 58 arme von 3—42 fl. (18 fl.) Von einem Ueber-schuldeten, der nichts geben konnte, heißt es: tenetur 4 Ave Maria zu betten. Zwei andere erboten sich 1 Ort und 6 ß D. zu geben, noch 2 andere mußten jeder einen Rosenkranz beten.

Nr. 50. Im OA. Neckarsulm. 27 reiche von 110, 300, 320, 390, 408, 500 fl. (212 fl.), 17 mittlere von 54 bis 97 fl. (72 fl.)

22 arme von 3 bis 37 fl. (22 fl.) Die 2 ganz armen bewilligten 1 Ort.

Nr. 51. 17 reiche von 120, 350, 386, 400, 409 fl. (250 fl.), 10 mittlere von 50 bis 75 fl. (60 fl.), 35 arme von 5 bis 48 fl. (22 fl.)

Nr. 52. 29 reiche von 100, 300, 313, 340, 450, 500, 614 fl. (210 fl.), 21 mittlere von 50 bis 94 fl. (68 fl.), 34 arme von 4 bis 46 fl. (20 fl.) Dazu kamen 1 Ausmärker mit 100 fl., 1 mit 53 fl., 14 mit 1 bis 18 fl. (7 fl.), wobei bemerkt ist, daß die von Baum-Erlenbach im OA. Dehringer in der Mark Brettach über 250 Morgen Wiesen besaßen, der Graf Kraft von Hohenlohe ihnen aber verboten habe, davon ein Willgeld zu geben und den pfälzischen Leibeigenen, die in seiner Herrschaft wohnten, ebenfalls nicht erlaubte, von ihrem Vermögen eine Abgabe zu bewilligen.

Nr. 53. Clever-Sulzbach (d. h. Klee-Sulzbach) im OA. Neckarsulm. 8 reiche von 100 bis 575 fl. (199 fl.), 12 mittlere von 50 bis 96 fl. (71 fl.), 12 arme von 5 bis 45 fl. (24 fl.) [Die Etymologie führt nicht auf Klee. Der Ort hieß schon 1371 z. B. u. 1405 Glepshartsulzbach].

Nr. 54. Dahensfeld, OA. Neckarsulm. 3 reiche von 104 bis 300 fl. (184 fl.) 2 mittlere von 50 und 86 fl. (68 fl.), 1 armer von 13 fl.

Nr. 55. Kocherthürn in dems. OA. 4 arme von 8 bis 40 fl. (23 fl.) In diesen beiden Orten waren die Besteuernten Leibeigene des deutschen Ordens und erboten sich zum Willgeld, der Deutschmeister verbot ihnen aber, es zu geben.

Nr. 56. Möckmühl an der Jagst. Von den Geistlichen werden namentlich angeführt Hr. Hans Haßmann, Peter Wißbach, Kaplan u. L. F. Pfründe in der Pfarrkirche, Conrat Vikar zu Korb, Lienhart Metzger, Pfarrer zu Sennfeld, Marx Korner, Pfarrer zu Altmastatt (Alsamstadt), Albrecht Heppelmann, Pfarrer zu Züttlingen, Wendel, Pfarrer zu Widdern, Symon, Frühmesser dajelbst, Wendel, Pfarrer zu Rüssen (wahrscheinlich Reisach im OA. Weinsberg) [nein! Pfarrer zu Ruchsen und Caplan zu Widdern], Konrat Carpentarius, Frühmesser zu Siglingen.

Nr. 57. Die Anzahl der Steuerpflichtigen erlaubt es, ihre Klassen genauer zu bestimmen. Die Klasse der Reichen hatte 3 Abtheilungen, in der ersten von 100 bis 300 fl. waren 41, in der zweiten von

301—600 fl. waren 15, und zur dritten von 601 bis 1500 fl. gehörten 3. Durchschnitt der ersten Abtheilung 198 fl., der zweiten 345 fl., der dritten 1133 fl. Die zweite Klasse von 50 bis 98 fl. hatte 31 Steuerpflichtige mit einem Durchschnitt von 66 fl. Die dritte Klasse hatte 2 Abtheilungen. eine von 2 bis 20 fl., 30 Contribuenten (12 fl.), die andere von 21 bis 49 fl. mit 39 Pflichtigen (30 fl.) Dem Schultheißen wurden 4 fl. an seiner Steuer nachgelassen, einige andere bewilligten einen Beitrag ohne Angabe ihres Vermögens, die ganz armen und Tagelöhner gaben 6—12 Albus.

Nr. 58. Lampoldshausen, OA. Neckarsulm. 13 reiche von 105 bis 329 fl. (190 fl.), 11 mittlere von 53 bis 90 fl. (67 fl.), 11 arme von 8 bis 46 fl. (23 fl.)

Nr. 59. Diese Leibeigenen wohnten zu Stein, Pfüzingen (Pfizingen, OA. Mergentheim), Künzelsau, Deuden (Dedheim, OA. Neckarsulm), Oberkessach u. a. Die Klasse der Reichen hatte 2 Abtheilungen, die erste mit 5 von 309, 350, 360, 400 und 1000 fl. (484 fl.) die zweite mit 12 von 100 bis 250 fl. (161 fl.), 12 mittlere von 50 bis 97 fl. (66 fl.), 25 arme von 3 bis 47 fl. (25 fl.) Ein ganz armer gab 6 Albus. Zwei „Schirmänner“ wurden zu 1 Proz. angelegt, und einer hatte sich für 20 fl. von der Leibeigenschaft abgekauft. [Mitt den angen Lutten in obgemelt Ampt (Neckmül) gehörig gehandelt —

Es werden aufgezählt — 3 von Stein, 3 von Pfüzingen (wahrscheinlich der Pfizhof bei Jagsthausen) s. 1866, 367. Wendel Lang, Bürger zu Wimpfen, Hans repphon von Künzelsau, 1 von ouden (Ödheim) 1 von Meglingen, 1 von Berlingen, (Berlichingen) 6 von obern Kessach, 7 von Rußa (Ruchsen) 1 von Korb, 3 von Kenggerßhufen (OA. Mergentheim) 2 von Bullickein (Billigheim), 1 von Heymspach (Hemsbach, badisch) Hans Müller von Heynbach, 1 zu Kazentall (a. Schefflenz) 1 von Bamaerlenbach, je 1 von Olhufen, Byringen, Eberstat, Wachbach, 3 von Senffelt; bei nicht wenigen ist der Ort nicht angegeben.]

Nr. 60. Siglingen OA. Neckarsulm. 24 reiche von 100, 30, 343, 378, 450, 470 fl. (210 fl.), 11 mittlere von 50 bis 90 fl. (67 fl.), 10 arme von 2 bis 40 fl. (20 fl.)

Nr. 61. Die Leute wohnten alle in Züttlingen. 6 reiche von 124 bis 197 fl. (150 fl.), 1 mittlerer von 90 fl., 7 arme von 6 bis 47 fl. (24 fl.)

Nr. 62, in demselben Orte. 3 reiche von 100—250 fl. (157 fl.)

1 mittlerer von 77 fl., 8 arme von 9 bis 40 fl. (30 fl.) Von den ganz armen mußte der freie 12 Ave Maria und der leibeigene 4 beten.

Nr. 63. Assumstadt im OA. Neckarjulu. Von den Leibeigenen war 1 reicher von 137 fl., 2 mittlere von 50 und 60 fl. Von den Freien 1 mittlerer von 73 fl., 2 arme von 28 und 29 fl. Der ganz arme war ein Freier.

[Nr. 64. Item Meysenhelden (im gleichen Oberamt) das Wyler ist durch den Amptmann Mary von Wolmerßhusen Ritter zur Neuwenstatt am Kocher Diether Ruden nachgelassen gemelt Wiler selbiß des willgelts halben anzuschlahen und gethon und sunst nicht myn gn. Herrn verwannt dann zenntbar; VI Gulden.]

Nr. 65. Kresbach in dems. OA. 5 reiche von 109 bis 188 fl. (146 fl.), 1 mittlerer von 78 fl., 9 arme von 12 bis 32 fl. (21 fl.)

Nr. 66. Reichertshausen, daselbst. 9 reiche von 100 bis 320 fl. (188 fl.), 2 mittlere von 60 und 75 fl. (67 fl.), 2 arme von 18 und 32 fl. (20 fl.)

Nr. 67. Roigheim, das. 37 reiche von 100, 311, 320, 330, 400, 412, 430, 450, 600 fl. (224 fl.) 16 mittlere von 53 bis 95 fl. (76 fl.) 24 arme von 4 bis 40 fl. (18 fl.)

Nr. 68. Vielleicht Büttelbronn im OA. Dehringen [nein! auch im OA. Neckarjulu, nordwestl. von Meckmühl.] 3 reiche von 100 bis 227 fl. (184 fl.), 4 mittlere von 73 bis 89 fl. (78 fl.), 1 armer 40 fl.

Nr. 69. Gersbach im OA. Crailsheim [kaum glaublich, sondern ein abgegangener oder jetzt anders benannter Ort bei 65—68.] 1 mittlerer von 54 fl., 1 armer von 45 fl.

Nr. 70. 4 reiche von 100 bis 242 fl. (147 fl.), 5 mittlere von 50 bis 96 fl. (71 fl.), 7 arme von 4 bis 41 fl. (20 fl.) [Nota etlich aigen Lutt und Hinderessen, die von fünffzig gulden ainen geben und etlich so hindern edelleuten sitzen, die von hundert Gulden ainen geben.]

Nr. 71. [Zu Wydern hinderessen myns gnedigen Herren und der Edelleut Hinderessen.] Von den pfälzischen Hinteressen zu Widern waren 3 reich von 100 bis 189 fl. (138 fl.), 3 mittlere von 59 bis 90 fl. (75 fl.), 8 armer von 5 bis 38 fl. (19 fl.) Von den Hinteressen der Edelleute waren 11 reich von 105, 300, 400, 700 fl. (253 fl.), 16 mittlere von 50 bis 86 fl. (66 fl.), 29 arme von 4 bis 46 fl. (24 fl.)

Nr. 72. Unter-Kessach im bad. N. Adelsheim. Es waren lauter Leibeigene und Hintersaßen. 4 reiche von 114 bis 300 fl. (194 fl.), 3 mittlere von 62 bis 92 fl. (78 fl.), 1 armer von 12 fl.

Nr. 73. Korb im Amt Adelsheim. Die zu 2 Prozent waren Hintersaßen: 3 reiche von 100 bis 500 fl. (194 fl.), 1 mittlerer von 70 fl. Die zu 1 Proz. waren 4 reiche von 100 bis 165 fl. (125 fl.) Ein Schäferknecht, „nit wol by sinnen“, bewilligte 8 Albus.

Nr. 74. Althausen im OA. Mergentheim. [Althausen Beringer v. Berlichingen verwandt — ist Onhausen a. Jagst. vgl. 1865, 77. Es heißt u. a.: Steffen Heyndelins Suns Kind, zu Rußen (Ruchsen) haben Gütter zu Alhusen ligen zc.] Die Leute zu 1 Proz. waren frei, 3 reiche von 132 bis 600 fl. (310 fl.), 1 mittlerer von 50 fl. Die zu 2 Proz. Leibeigene und Hintersaßen, 4 reiche von 100 bis 600 fl. (252 fl.), 4 mittlere von 50 bis 70 fl. (60 fl.), 4 arme von 14 bis 42 fl. (25 fl.)

[Nr. 74b. Item die Gemeinde zu Rußsa (d. h. Ruchsen im bad. Amte Adelsheim) haben achttag ein Bedenken genomen an ir obern zu bringen, Haben antwort geben das ihnen von Ir frowen von Seligentall verbotten sey, als hoch sie Inen zu gebietten hab, nichts zu geben.]

Nr. 75. Die Gemeinde Jagsthausen mit Ausnahme der Leibeigenen erklärte, es sei ihr von ihrer Grundherrschaft verboten, das Willgeld zu geben. Von den 4 Leibeigenen waren 3 reiche von 100 bis 171 fl. (130 fl.), 1 mittlerer von 50 fl.

Nr. 76. Dippach im N. Adelsheim. 1 mittlerer von 86 fl. [Ein Mann — nit libeigen allein zentverwandt.]

Aus dieser Uebersicht ergeben sich folgende Resultate:

1) Die Klasse der reichen Einwohner war die größte, nicht nur in den Orten, die eine größere Einwohnerzahl hatten, sondern auch überhaupt in der Gesamtzahl der Bewohner obiger Orte. Denn diese Gesamtzahl der reichen Einwohner betrug 581, die der Leute von mittlerem Vermögen 376, und die der armen Klasse, die nur ein geringes Vermögen hatte, 445. Nach Prozenten ausgedrückt, mit Hinweglassung der Bruchtheile, machten die reichen 41 Proz., die mittleren 26 Proz. und die armen 31 Proz. aller Einwohner aus. Die arme Klasse lieferte daher der reichen eine ansehnliche, aber nicht ganz hinreichende Anzahl Tagelöhner.

2) Die Durchschnitte der Vermögensklassen verhalten sich also. Man muß in der reichen Klasse 3 Abtheilungen machen: a. solche, die ein durchschnittliches Vermögen von 100 bis 199 fl. hatten; der Durchschnitte waren 32, und der Gesamtdurchschnitt dieser Abtheilung betrug 158 fl. b) solche, die ein durchschnittliches Vermögen von 200 bis 275 fl. hatten; der Durchschnitte waren 21, und der Durchschnitt der Abtheilung betrug 235 fl. c. solche, die ein durchschnittliches Vermögen von 310 bis 1133 fl. hatten; deren Durchschnitte waren 4, und der Durchschnitt dieser Abtheilung stand auf 568 fl.

In der Mittelklasse waren 2 Abtheilungen: a) solche, deren Durchschnittsvermögen zwischen 50 und 78 fl. stand. Durchschnitt dieser Abtheilung 64, diesen Durchschnitt erreichten 2, unter demselben blieben blieben 21, über denselben kamen 29 Durchschnitte. b. Solche, deren Durchschnittsvermögen zwischen 81 bis 99 fl. stand. Der Durchschnitte waren 6, Durchschnitt ihrer Abtheilung 88 fl.

In der armen Klasse gab es 50 Durchschnitte von 9 bis 45 fl. der Gesamtdurchschnitt betrug 23 fl., auf diesem standen 4, unter demselben 23, über ihm 23 Durchschnitte.

Daß in der reichen Klasse viele Privatleute ein Vermögen von 400 bis über 1000 fl. besaßen, zeigt obige Aufzählung, die Durchschnittsberechnung hat aber den Zweck, die Mittelsumme des Vermögens in jeder der 3 Klassen für die ganze Gegend zu bestimmen.

3) Obige Vermögensklassen galten sowohl für die Freien, als auch für die Leibeigenen und Hinterfaßen, d. h. diese hatten so viel Vermögen wie die Freien. Auf Bl. 92 ist bemerkt, daß sich ein Mann mit 20 fl. von der Leibeigenschaft losgekauft habe, sie war also einer jährlichen Geldabgabe von 1 fl. gleichzustellen, und das Vermögenskapital des Leibeigenen wurde dadurch um 20 fl. verringert. Die Leibeigenen waren Ortsbürger, die Hinterfaßen hatten nur das Recht des Wohnsitzes im Orte, ihrem Vermögen nach hätten sie ebenfalls das volle Bürgerrecht haben können.

4) Was von diesem Vermögen in Grund und Boden angelegt war, ist in der Aufzeichnung nicht bemerkt. Bei Sulzbach steht Fol. 15: „L. Schnyder tenetur 3 albus von ainem hüßlin.“ Nach dem Zweiprocentfuß war das Häuslein 6 fl. werth. Ferner Fol. 24, daß auf einem Hause 50 fl. Kapital standen, welches wohl schwerlich einen viel höheren Werth hatte. Demnach erscheint die arme Klasse

der Einwohner als Häusler, deren Vermögen in einer kleinen Wohnung oder in einem Hausantheil bestand und die deshalb Tagelöhner waren. Auf Fol. 76 wird ein „Gut“ zu Dimbach mit 1 $\frac{1}{2}$ fl. in die Steuer gelegt; es war also 75 fl. werth und zeigt an, daß die zweite Vermögensklasse solche kleine Güter besaß. Damit stimmt überein, daß Fol. 95 ein „erblin“ (kleines Erbgut) zu 70 fl. angeschlagen wird. Der alte Keller zu Neustadt hatte einen Hof im Werthe von 375 fl., und überhaupt ein Vermögen von 1000 fl. (Fol. 57.) Der Hof war in unserm Gelde 1075 fl. werth und das Vermögen 2866 fl. 40 kr. Vergleicht man damit die Preise der Adelshöfe in Franken*) (Bd. 10, 39), so läßt sich nicht läugnen, daß die reiche Klasse der Bauern in jener Gegend wohlhabender war als viele damaligen Edelknechte.

Vergleicht man die Klassendurchschnitte dieser Vermögen am Roher mit jenen in der Umgegend von Ueberlingen (s. Mone l. c. S. 5 ff.) so stellt sich heraus, daß die Leute am Roher wohlhabender waren, als bei Ueberlingen, wobei freilich in Anschlag zu bringen ist daß in den Ueberlinger Berichten keine Stadtbewohner aufgezählt sind, wie am Roher, durch deren Hinzurechnung sich das Vermögensverhältniß wohl etwas gleicher stellen möchte. Beide Aufnahmen sind vor dem Bauernkriege gemacht, nach demselben, wie auch vor und nach dem dreißigjährigen Kriege kommen ganz andere Verhältnisse zum Vorschein.

*) Ein Adelshof zu Wölchingen bei Bocksberg wurde 1298 um 44 fl Heller, einer zu Ruchsen 1272 um 42 fl verkauft, andere um 58 fl , 132 $\frac{1}{2}$ fl a 1331 u. 1329. Ein Hof zu Steinheim kostete a. 1265 1870 fl . 50 unseres Geldes u. s. w.